

> Polnischer Zloty (per 04.04.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

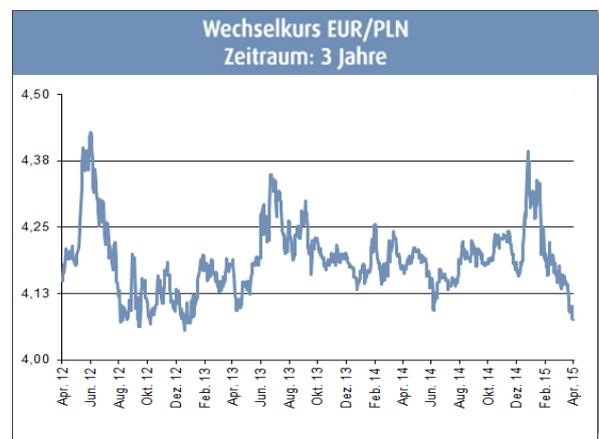
Polens Zentralbank hat den Leitzins unerwartet deutlich auf ein Rekordtief gesenkt. Sie setzte den Schlüsselzins für die Versorgung des Finanzsystems mit Geld im März um einen halben Prozentpunkt niedriger auf 1,5 Prozent. Experten hatten mit einer geldpolitischen Lockerung gerechnet, jedoch nur eine Reduzierung auf 1,75 Prozent erwartet. Notenbankgouverneur Marek Belka sprach von einer „schwierigen Entscheidung“. Da das Zinsniveau nun historisch niedrig sei, seien weitere Senkungen sehr unwahrscheinlich. Die Stärke der Zinssenkung hat in der Tat überrascht, denn Polen ist ein Phänomen: In keinem einzigen Jahr seit Ausbruch der Krise ist die Wirtschaftsleistung geschrumpft – das hat kein anderes EU-Land geschafft. Getragen wurde die Wirtschaft des 39-Millionen-Einwohner-Landes durch die starke Binnennachfrage. Auch in diesem Jahr wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,5 Prozent erwartet. Das anfängliche Wachstumspotenzial des Aufholprozesses ist allerdings teilweise ausgeschöpft. Billige Arbeitskräfte, der große Absatzmarkt. Diese Argumente reichen nicht mehr aus, damit Investoren frisches Geld in die Hand nehmen. Umso wichtiger wird es sein, die Mittel aus europäischen Fonds geschickt als Hebel einzusetzen. Andere Voraussetzungen sind nicht die allerbesten: Die Kämpfe im Nachbarland haben der Landwirtschaft und den Kleinbetrieben im Südosten Polens geschadet. Die Ukraine und Russland sind wichtige Absatzmärkte. Polen ist zwar ein Musterschüler in puncto finanzieller und politischer Stabilität. Die Präsidentenwahl im Mai und jene fürs Parlament im Herbst sorgen aber für Unsicherheit. Doch es gibt auch positive Signale zu vermelden: So signalisiert etwa der Index für das Produzierende Gewerbe mit einem deutlichen Anstieg auf über 50 Punkte eine wieder zunehmende Dynamik in der In-



dustrie. Andererseits habe das BIP-Wachstum im 4.Quartal leicht unter den Erwartungen gelegen. Die Inflationsrate befindet sich mit einem Minus von 1,3% auf Jahresbasis klar im deflationären Bereich. Die Zentralbank hat zugleich ein Ende des Zinssenkungszyklus signalisiert - freilich hatte es ähnliche Äußerungen auch schon einige Male zuvor gegeben. Der Zloty konnte insgesamt etwas von der verbesserten Stimmungslage gegenüber Zentraleuropa profitieren. Die Aufsichtsbehörden diskutieren derzeit eine Konvertierung der von vielen Polen aufgenommenen Schweizer Franken-Kredite zurück in Zloty, wobei die Banken einen Teil der Währungsverluste tragen sollten. Dies würde die Privathaushalte entlasten und damit dem privaten Konsum einen deutlichen Stimulus verschaffen.

Ausblick

Seit dem Jahreswechsel konnte der Polnische Zloty gegenüber dem Euro sehr deutliche Kursgewinne von in der Spitze acht Prozent verzeichnen. Wichtig ist dabei, dass damit auch der seit gut drei Jahren anhaltende Abwertungstrend gebrochen ist. Diese charttechnisch positive Formation wird zudem – wie oben bereits dargelegt – von durchaus positiven konjunkturellen Daten flankiert. Dies spricht mittelfristig für weiteres Kurspotential des Zlotys. Nach den starken Kursgewinnen der vergangenen Wochen kann es durch einsetzende Gewinnmitnahmen jedoch zu kurzfristigen Kursrücksetzern kommen. Diese sollten aber nicht allzu negativ bewertet werden, da sie das ansonsten positive Chartbild bestätigen. Chancenorientierte Anleger die auf das mittelfristige Kurspotential des Zlotys setzen wollen, sollten die voraussichtlich einsetzenden Kurskorrekturen nutzen und auf verminderten Kursniveau gezielt in den Zloty einsteigen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.